

Breite Basis für die dritte Gesamtschule

STADTRAT Zeit und Standort der neuen Schule bleiben vorerst noch offen – man prüft

Eine Sache dürfte seit gestern Abend geklärt sein: Es ist keine Frage mehr, ob Leverkusen eine dritte Gesamtschule bekommt. Es ist nur noch eine Frage des Wann und Wo. Mit immerhin 40 von 65 Stimmen beauftragte der Rat die Verwaltung damit, die Voraussetzungen für ein Genehmigungsverfahren vorzubereiten. Dazu sollen mit demografischen Daten und einer Befragung der Eltern von Grundschulern verlässliche Zahlen ermittelt werden, mögliche Unterbringungs- und Standortalternativen untersucht und das Interesse von Nachbarkommunen erkundet werden. Nicht zuletzt soll die neue Gesamtschule als Inklusionsschule für Kinder mit und ohne Behinderung an den Start gehen – und dafür technisch geeignet sein.

Der SPD ging dieser Beschluss nicht weit genug. Sie hätte gerne

jetzt und gleich die an einer Umwandlung interessierte Hauptschule Neukronenberger Straße als Standort für die neue Gesamtschule festgelegt und das gleich noch mit Beginn des Schuljahres 2014/15. Doch dazu waren die Fraktionen von „Jamaika plus“ (CDU, Grüne, FDP und Unabhängige) nicht bereit. „Die SPD will erst beschließen und dann prüfen“, so CDU-Schulpolitiker Bernhard Marewski, „wir wollen es umgekehrt“.

„Ergebnisoffen ist nur die Standortfrage“, unterstrich Roswitha Arnold (Grüne) die Festlegung ihrer Fraktion für die neue Gesamtschule. Sie bevorzuge einen Neubau. Was die SPD argwöhnen ließ, dass Jamaika die neue Schule an der Kostenfrage scheitern lassen wolle. – Ein ausführlicher Bericht folgt. *(ger)*